Zeitschrift: Der Friede : Monatsschrift für Friedens- und Schiedsgerichtsbewegung
Herausgeber: Schweizerische Friedensgesellschaft
Band: - (1897)
Heft: 8-9

Artikel: Neueres
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-802612

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

dass die Not nicht nur den Einzelnen beten, sondern auch internationale getrennte Mächte sich sammeln und vereinigen lehrt zum gemeinsamen Handeln im Kampfe gegen eine verhängnisvolle, Jahrzehnte oder Jahrhunderte alte Korruption. Möge das energische Vorgehen des Prinzen Georg zum Heile führen und bewirken, dass dem gefährlichen Kranken endlich für so lange die Freiheit entzogen werde, bis er in der Tobzelle der engern Politik geheilt worden ist und sich seiner nähern und fernern Umgebung unschädlich erweist.

2. Die internationale allgemeine Kundgebung vom 22. Februar 1897 ist hoch zu schätzen, höher aber die thatbereite Mithülfe der Parlamentarier in ihrer offiziellen Stellung, und am allerhöchsten der erste praktische Schritt europäischer Staaten zur Einsetzung eines internationalen Schiedsgerichtshofes.

Neueres.

In der auf den 28. März abends festgesetzten Hauptversammlung des Friedensvereins *Straubenzell* referierte der hierfür berufene Herr *G. Schmid, Präsident der Nachbarsektion St. Gallen,* in freiem stündigem Vortrage über das allgemeines Interesse beanspruchende Thema: „*Die Früchte des Friedenskongresses in Budapest.*“ Ausgehend von den Wirren auf *Kreta,* behandelte der Lektor einlässlicher als früher die *Orientfrage,* insbesondere die armenischen Greuel in ihrem neuesten Wiederaufleben, und wies sodann u. a. nach, wie viel Gutes vom *Internationalen Friedensbureau* und dessen *Komitee,* sowie vom *Internationalen Amt in Bern,* im kurzen Zeitraum von nur sechs Monaten angestrebt, geschaffen und erreicht worden sei, in *Ausführung der Kongressbeschlüsse,* sowohl auf dem Gebiete der Jugenderziehung und Volksaufklärung als auch bezüglich der *Popularisierung des Schiedsgerichtverfahrens* und der *Friedfertigung Europas.*

In der sehr belebten Diskussion wurden direkt und indirekt viele Fragen an den Referenten gestellt und von diesem in ziemlich einlässlicher Replik beantwortet.

Den sprechendsten Beweis für das lebhafte, dem vorgetragenen Stoff entgegengebrachte Interesse bildete die nach den offiziellen Verhandlungsgegenständen einstimmig gefasste Resolution:

1. Die Hauptversammlung spricht nach Anhörung eines äusserst anregenden Vortrages von Herrn G. Schmid dem Komitee des Internationalen Friedensbureaus den herzlichsten Dank aus für dessen zielbewusste, intensive, praktische Wirksamkeit im Interesse der Friedfertigung Europas.

2. Das Komitee macht dem Vorortkomitee mit mehrerem hiervon Mitteilung.

3. Man drückt diesem gegenüber allgemein den Wunsch und die Hoffnung aus, dass die Wirksamkeit des Internationalen Friedensbureau-Komitees, insbesondere dessen Petition zu gunsten des *Plebiscits auf Kreta,* von Friedensvereinen durch die Presse und andere Vereine mit friedfertigender Tendenz möglichst *erfolgreich* und *bald* in einer dem Vorort gut scheinenden Weise unterstützt werde.

J. U. Th.

In Nr. 3 von „Die Waffen nieder“ finden wir u. a. folgende sehr lesenswerte Abschnitte: „Gott verzeihe ihr“ (B. von Suttner), „Im Arsenal zu Venedig“, „Die armenischen Greuel“, „Der englisch-amerikanische Schiedsgerichtsvertrag“, „Die Artilleristen“, „Zeitschau“, „Eine Aktion des VII. Weltfriedenskongresses“. (Zuschrift an den *Papst* und Antwort von *Kardinal Rampolla;* Antwort des Direktionskomitees der *schweizerischen Grossloge „Alpina“* und Erwiderung der *holländischen Remonstranten* an General Türr, 19, Boulevard Victor Hugo, Nizza.).

☛ Die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Friedensvereins findet am 23. Mai in Bern statt.

Den 2. April starb in **St. Gallen** im Alter von nur 36 Jahren J. Lüber, ehemals Lehrer im Toggenburg, zuletzt in Au, ein Friedensfreund in des Wortes vollster Bedeutung. Die Leser unseres Blattes begegneten früher recht oft seinen kurzen, tiefdurchdachten Artikeln, und noch wenige Wochen vor seinem Hinscheiden liess sich's unser für alles Gute begeisterte Freund nicht nehmen, auch seine Aktuarspflichten für unsern Verein aufs gewissenhafteste zu erfüllen.

St. Gallen (J. U. Th.-Korr.). In unserer auf den 30. März ins Löchlibad angeordneten Hauptversammlung entrollte der Präsident G. Schmid[1] zunächst ein recht interessantes Bild der Vereinsthätigkeit nach innen und aussen während des Zeitraumes vom 22. Februar 1896 bis zur Gegenwart, und wusste so manch lehrreiches Bild mit viel Licht und Schatten vor unser geistiges Auge zu zaubern. (Wir kommen in späteren Berichten einlässlicher auf mehrere Punkte zurück, z. B. auf das Lesezimmer, das Archiv, die Lokalpresse etc.) Der erste Rechnungsrevisor, Hr. Mäder, erklärte die Richtigkeit der vom Kassier, Hrn. G. Kleb jun., vorgelegten Rechnung. Zum Schlusse wurden folgende Ersatzwahlen ins Komitee getroffen: Hr. Dr. Hauser, Advokat in St. Gallen, und Hr. Lehrer Jüstrich.

Der zweite Teil ward der gemütlichen Unterhaltung gewidmet.

— (J. U. Th.-Korr. vom 7. April). In der konstituierenden Sitzung des Lokal-Komitees erklärte Hr. G. Schmid die Annahme der, trotz Demissionsgesuch, nochmals auf ihn gefallenen Wahl zum Präsidenten der Sektion St. Gallen, in der bestimmten Voraussetzung, dass die Neuorganisation des nun erweiterten Komitees und die Propaganda im Verein und durch denselben, trotz der gegenwärtigen journalistischen Opposition und der Energielosigkeit vieler laxer „Friedensfreunde“, in Zukunft mit mehr Eifer und Erfolg fortgesetzt werden könne. Als Vicepräsident wurde ernannt: Herr Dr. Hauser, Advokat, und als Aktuar und Korrespondent: Herr Alb. Epper. Dem *administrativen* (und Finanz-) Komitee steht vor Herr G. *Kleb* jun., Zahnarzt, dem *Propaganda-Komitee,* ausser Herrn G. Schmid, Präsident, auch Herr Pfarrer Fritschi, Domkanonikus, und dem *journalistischen* der Aktuar, etc. Unter den 14 in dieser Sitzung zur Behandlung gelangten Traktanden mögen hier nur erwähnt werden: Die an Hand der hundert und hundert Adressen von standhaften Gesinnungsfreunden in der Schweiz und im Auslande gegebenen Beispiele, die zeigen, wie wichtig *treue, ganz zuverlässige Korrespondenten, Ehrenmitglieder* und *Freunde unserer Sache* selbst in der *Lokalpropaganda,* besonders aber bei *Vorträgen* etc. sich erweisen.

Bei der Behandlung der Delegationsfrage tauchte aus der Mitte des Komitees ein Antrag für den 23. Mai auf, der dem Vorort mit dem Bericht rechtzeitig eingesandt werden soll.

Brugg. (J. U. Th.-Korr.) Da die betreffenden Mitglieder des Vorort-Komitees verhindert waren, hielt Herr G. Schmid den 7. April einen zweiten *orientierenden* Vortrag im Rathaus in Brugg; die Mitgliederzahl stieg schon am Vortragsabend auf über 50, so dass Brugg als *erste* organisierte Sektion des Kantons Aargau eine recht erfolgreiche Friedensthätigkeit zu entfalten verspricht.

In der Ostschweiz sicherte man in den letzten Tagen vielerorts wieder Versammlungen, so z. B. in Steg (Kanton Zürich), in Sulgen (Kanton Thurgau), in Heiden und Speicher (Kanton Appenzell) etc. und an mindestens 20—30 „regt“ man sich ebenfalls, konstituiert sich aber noch nicht zu definitiven Sektionen — nur weil es an Finanzen — an einer verfügbaren Reiseentschädigung für den Lektor fehlt.

Laut Privat-Korrespondenzen ist auch in **Deutschland** in „höhern“ Kreisen für den Friedensgedanken die Dämmerung vielerorts angebrochen. Der „Morgen muss kommen“:

1. Da unsere eifrigsten Gesinnungsfreunde, J. Wirth, Feldhaus, Renter, Musiklehrer Eberle, Pfarrer Umfried u. a. durch Wort und Schrift die öffentliche Meinung aufklären und die Vorurteile wirksam bekämpfen;
2. da die deutsche Presse allmählich die Wirren im Orient, die Korruption der höhern Politik und die unerklärliche Stellungnahme zu gunsten der Türken

[1] Auch der Archivar ist hier nicht zu vergessen, der nun über 3000 Briefe (laut Verzeichnis) kontrolliert, ausscheidet und neu einteilt und den Lesestoff aufs sorgfältigste klassifiziert und bereit legt.
Die Red.

objektiver als früher beleuchtet und in gerechter Weise verurteilt — hoffentlich mit Erfolg — und

3. weil auch ausser den Kreisen von Friedensgesellschaften jetzt weit mehr als früher für friedfertigende Aufklärung der öffentlichen Meinung, besonders *der Parteien*, gearbeitet wird, besonders auch durch hervorragende Broschüren, wie z. B. durch diejenige von Dr. Johannes Unold: „Ein neuer Reichstag — Deutschlands Rettung“ (Verlag von J. F. Lehmann, München).

— In der „Württemb. Volksztg.“ Nr. 51 und 55 finden wir selbstredende Artikel gegen und für den mutigen Stadtpfarrer *Umfried* in *Stuttgart*, der bekanntlich in Wort und Schrift die Friedensidee mit Ausdauer und Geschick verficht.

Viele uns gütigst gesandte *Blätter Deutschlands*, wie z. B. die „Unterfränkische Ztg.“, die „Fränkische Ztg.“, die „Ansbacher Ztg.“, das „Würzb. Journal“ etc. erfreuen ihre Leser mit *einlässlichen* ausgezeichneten und daher wirksamen Berichten über die erfolgreichen Vorträge, welche Herr *Franz Wirth* aus *Frankfurt* gegenwärtig in vielen deutschen Städten über die *Friedensidee* etc. hält.

Die Halbmonatskorrespondenz des „I. F. B.“ bringt, wie immer, auch in der neuesten Nummer hochwichtige Mitteilungen, so z. B. über den offiziell geäusserten *Wunsch der nordamerikanischen Regierung*, es möge zwischen den Vereinigten Staaten von Nordamerika und der Schweiz ebenfalls ein *Schiedsgerichtsvertrag* abgeschlossen werden, ähnlich demjenigen mit England; deshalb sind auch die vom ehemaligen Gesandten der schweizerischen Eidgenossenschaft, Herrn E. Frey, und dem damaligen Bundespräsidenten, Louis Ruchonnet sel., vollendeten Vorarbeiten wieder aufgegriffen und neuerdings offiziell zu Ehren gezogen werden.

Die von den amerikanischen Geistlichen und von Millionen anderer amerikanischer *Friedensfreunde* unterzeichnete Petition zu gunsten der *Schiedsgerichtsfrage* ist von Dr. Evans *Darby* dem Präsidenten der französischen Republik den 10. April übermittelt worden.

Aus *Oesterreich*, den *Niederlanden*, *Belgien*, *Spanien*, *Frankreich*, *Schweden* und *Italien* kommen weitere günstige Nachrichten über die langsame aber sichere „Dämmerung“ und Einsicht in die Wertschätzung der Friedensidee und deren praktische Unterstützung.

Litterarisches.

Ins neue Land. Dramatisches Symbol von *Anton Renk*. (St. Ludwig, Basel und Leipzig, b. L. Kattentidt, Jung-Deutschlands Verlag, 1897.) Diese neueste Schöpfung des talentvollen Dichters, der seine ganze jugendliche Kraft in den Dienst der Freiheit und des Friedens gestellt hat, ist ein Juwel. Die geniale Idee, Faust und Columbus zu *einer* Gestalt zu verschmelzen und „Faustus Columbus“ die Fahrt ins neue Land des Lichtes und der Freiheit machen zu lassen, ist der Stoff des reizenden poetischen Werkes.

Julius V. Ed. Wundsam.

Ordentliche Delegiertenversammlung
des
Schweizer. Friedensvereins

Sonntag, 23. Mai, vormittags 10½ Uhr
im
Gesellschaftshaus Museum (Börsensaal) in Bern.

Traktanden:

1. Ordentliche Jahresgeschäfte (§ 8 der Statuten).
2. Bericht über das Vorgehen des Vororts beim Bundesrat in Sachen des Schiedsgerichts.
3. Der Appell an die Geschichtslehrer.
4. Beitrag an das Internationale Friedensbureau.
5. Wahl des Vororts.
6. Verschiedenes.

Indem wir die Tit. Sektionen auf § 8 der Statuten aufmerksam machen, ersuchen wir Sie, Jahresberichte (teilweise schon eingegangen) und allfällige Anträge bis spätestens 9. Mai bei uns einzugeben. Sie um zahlreiche Beteiligung an unserer diesjährigen Versammlung bittend, begrüssen wir Sie 182²

Achtungsvoll

Zürich, 1. April 1897.

Namens des Vororts Zürich des schweizerischen Friedensvereins:

Der Präsident:
Rud. Gsell, Pfarrer.

Der Aktuar:
R. Toggenburger.

!! Bitte !!

Wir ersuchen unsere verehrl. Abonnenten in der Schweiz, den „Der Friede“ **nicht bei der Post**, sondern bei uns direkt zu abonnieren.

Haller'sche Buchdruckerei, Bern.

Konfirmations-Geschenk!
Wanderungen durch das heilige Land.
Von Prof. Dr. **Konrad Furrer**, Pfarrer am St. Peter in Zürich.
Ein Prachtband mit 62 Illustrationen und 3 Karten.
Preis: 10 Fr.
Es hält bekanntlich oft recht schwer, Neukonfirmierten ein passendes Geschenk zu machen. Das obige Buch des in weiten Kreisen bekannten Verfassers, einer der ersten Autoritäten auf dem Gebiete der Palästinakunde, ist eine zweckmässige, willkommene Gabe. Die Schilderungen sind lebendig und farbenprächtig, daher anschaulich und fesselnd, und bildet das Buch eine anregende Lektüre und edle Unterhaltung. 177 (4)
Orell Füssli, Verlag, Zürich. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

„Verbesserter
Schapirograph“
Patent ✚ Nr. 6449.
Bester und billigster **Vervielfältigungsapparat** zur selbständigen Herstellung von Drucksachen aller Art, sowie zur Vervielfältigung von Briefen, Zeichnungen, **Noten**, Plänen, Programmen, Menus etc. **Das Abwaschen wie beim Hektographen fällt ganz dahin.** 170¹⁷
Patentinhaber: Papierhandlung
Rudolf Fürrer
Münsterhof 13 — **Zürich.**
Ausführliche Prospekte mit Referenzangaben gratis und franko.

Zuppinger-Singeisen
Männedorf
bei ZÜRICH (Schweiz-Suisse)
Näh- und Stickseide-Artikel.

Inserate
für die
Stadt Bern
finden
beste Verbreitung
durch das
Intelligenzblatt
Verlag von F. Ebersold
in **Bern.**

Haller'sche Buchdruckerei in Bern

Telephon Nr. 120
Bureaustunden: 8-12, 2-6
Verlag

Tadellose und rasche Lieferung von Druckarbeiten aller Art

Jahresberichte
Mitgliederverzeichnisse
Statuten
Kataloge
Preis-Courants
Cirkulare

Aktien und Obligationen (in Farbendruck)
Zeitschriften
Tabellarische Arbeiten
Werke (illustriert)

Fakturen
Rechnungs-Formulare
Memoranden
Verlobungsanzeigen
Visitenkarten
Menus

Kostenvoranschläge werden umgehend besorgt.

Verlag
Auswärtige Druckaufträge werden stets franko geliefert

Haller'sche Buchdruckerei in Bern

Verlag und Druck der Haller'schen Buchdruckerei in Bern.